

2011

Geschäftsbericht Verein St. Galler Rheintal



St. Galler **Rheintal**
Das Chancental

ri.nova Impulszentrum

Alte Landstrasse 106

9445 Rebstein

Tel. +41 71 722 95 52

Fax +41 71 722 95 53

www.regionrheintal.ch

info@regionrheintal.ch

Vorwort



Thomas Ammann, Präsident Verein St. Galler Rheintal

Geschätzte Leserinnen und Leser

Liebe Freunde des Rheintals

Am 1. Januar 2011 habe ich das Amt als Präsident des Vereins St. Galler Rheintal von meinem Kollegen Ernst Metzler übernommen. Da ich einerseits bereits seit der Gründung des Vereins im Jahre 2006 als Vizepräsident tätig bin und andererseits einen gut geführten Verein von meinem Vorgänger übernehmen konnte, habe ich mich rasch in der strategischen Führung zurecht gefunden. Aus der Fülle der Aufgaben, welche der Verein wie nachstehend im Jahresbericht beschrieben im abgelaufenen Jahr beschäftigt hat, möchte ich vier Themen kurz ansprechen.

Agglomerationsprogramm

Nach vierjähriger Aufbauarbeit wurde das Agglomerationsprogramm Rheintal Ende letzten Jahres dem Bund eingereicht. Bereits die Schaffung des Programms war eine Herausforderung für alle Gemeinden, gilt es doch in Fragen von Verkehr, Siedlung und Landschaft den Blick über die Gemeindegrenzen hinaus zu tun und allfällige kommunale Entwicklungen mit der Region abzustimmen. Diese Aufgabe wird noch zur grösseren, aber auch nachhaltigen und spannenden Aufgabe, da der Perimeter bereits vom Bund grenzüberschreitend mit dem Vorarlberg vorgegeben wurde. Darum wurde im vergangenen Jahr auch ein entsprechender Schwerpunkt in Richtung grenzüberschreitende Zusammenarbeit festgelegt.

Grenzüberschreitende Beziehungen

Unter dem Motto «41 Gemeinden – ein Lebensraum» haben sich die Bürgermeister, Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der 29 Vorarlberger und 12 Gemeinden des St. Galler Rheintals zu zwei Veranstaltungen getroffen. Dabei ging es in erster Linie um eine Auslegung gemeinsamer Aufgaben. Ganz konkret war und ist das St. Galler Rheintal im Prozess «Mobil im Rheintal» mit den Gemeindepräsidenten von St. Margrethen und Diepoldsau personell vertreten.

Jungunternehmerförderung

Eine Neuausrichtung hat der Vorstand im Bereich der Jungunternehmerförderung beschlossen. Aufgrund der aufgebrauchten Gelder, die im Zusammenhang mit Uplus gemeinsam mit Kanton und Arbeitgeberverband generiert wurden, war eine Überprüfung der bisherigen Strategie angesagt. Die Beratungs-, Coaching- und Unterstützungsplattform «Startfeld», die breit abgestützt und bereits in vielen Gebieten des Kantons Fuss gefasst hat, erfüllt die Voraussetzungen im hohen Masse, die wir unter Jungunternehmerförderung verstehen. Deshalb haben wir uns mit Überzeugung mittels Leistungsvereinbarung die entsprechenden Angebote dieser Organisation auch für unsere Region gesichert.

Standortförderung

Im Zuge der Organisationsüberprüfung des Vereins hat der Vorstand die Aktivitäten der Standortförderung quasi zur «Chefsache» gemacht. Dies ist als logische Konsequenz der Gesamtstrategie des Vereins zu verstehen. Die Vorschläge der Massnahmen werden in den Fachgruppen generiert, beraten und aufbereitet. Der Vorstand löst diese Massnahmen entsprechend der strategischen Prioritäten aus. Es ist sehr wichtig, dass die regionalen und grenzüberschreitenden Tätigkeiten breit abgestützt sind. In diesem Sinne danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen, das Sie unserer Organisation entgegenbringen. Ein grosses Dankeschön richte ich an alle Frauen und Männer, die in Vorstand, Fachgruppe oder in der Geschäftsstelle viel Herzblut und Engagement für unsere Region zeigen. Denken wir daran – miteinander sind wir stark.

Inhaltsverzeichnis

Berichte

Delegiertenversammlung.....	5
Vorstand.....	5
Geschäftsstelle	6
Öffentlichkeitsarbeit.....	7
Fachgruppe Verkehr	8
Fachgruppe Standortmarketing	11
Fachgruppe Energie.....	12
Fachgruppe Siedlung und Landschaft	13
Rheintaler Kulturstiftung.....	15
Rechnungswesen	17
Organe und seine Mitglieder.....	17

Delegiertenversammlung

Die Frühjahrsdelegiertenversammlung fand am 28. April 2011 im ri.nova Impulszentrum in Rebstein statt. Im Mittelpunkt standen die Genehmigung des Jahresberichtes 2010, die Abnahme der Jahresrechnung 2010 sowie der Bericht der Geschäftsprüfungskommission. Reto Friedauer, Gemeindepräsident St. Margrethen, hielt ein Fachreferat über das Integrationsprojekt «Zusammenleben im St. Galler Rheintal – wie weiter?».



Gemeindepräsident Reto Friedauer überreicht der Integrationsbeauftragten Theres Affolter ein Geschenk als Anerkennung.

Die Herbstdelegiertenversammlung führte der Verein St. Galler Rheintal am 27. Oktober 2011 als Gast bei der Firma Jansen AG in Oberriet durch. Nebst den Berichterstattungen der einzelnen Fachgruppen sowie des Vorstandes, der Geschäftsstelle und des Präsidenten wurden die Jahresziele, das Budget 2012 sowie das Jahresprogramm genehmigt.



Benedikt Würth, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons St. Gallen, hielt ein Referat zum Thema «Wirtschaft / Wirtschaftspolitik».

Vorstand

Vorstandssitzungen und ihre Schwerpunkte

Zu Beginn des Vereinsjahres 2011 erfolgte die Übergabe des Präsidiums von Ernst Metzler (Gemeindepräsident Balgach) an Thomas Ammann (Gemeindepräsident Rüthi). Die Fachgruppe Verkehr hat der Gemeindepräsident von St. Margrethen, Reto Friedauer, übernommen. Der Altstätter Stadtpräsident Daniel Bühler führt neu die Fachgruppe Standortmarketing.

Der Vorstand hat sich im 2011 an vier Sitzungen beraten.



Übergabe des Vereinspräsidiums von Ernst Metzler (links) an Thomas Ammann.

Grenzüberschreitende Beziehungen

Im März in Altdorf und im Oktober in Eichberg hat der Verein St. Galler Rheintal in enger Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg Austauschveranstaltungen organisiert. Im Zentrum der Gespräche der Vorarlberger Bürgermeister und der Rheintaler GemeindepräsidentInnen standen grenzüberschreitende Themen.



Austauschanlass Bürgermeister und Gemeindepräsidenten vom 15.3.2011 in Altdorf.

Jungunternehmerförderung

Der Vorstand hat nach mehreren Jahren die Effektivität der Jungunternehmerförderung hinterfragt. Die ursprüngliche Idee, High-Tech-Start-Ups zu begleiten, erwies sich auf Grund des kleinen Einzugsgebietes als zu wenig ergiebig. Für die alternative Zielsetzung, «Schaffung und Erhaltung qualifizierter Arbeitsplätze», konnte der Kanton nicht als Partner begeistert werden. Aus diesem Grunde hat der Vorstand nach Alternativen gesucht und mit dem Verein «Startfeld» eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Damit wird eine auf Nachhaltigkeit angelegte Zusammenarbeit angestrebt, um innovative Geschäftsideen mit Wachstumspotenzial zu fördern, deren Entwicklung zu beschleunigen und damit einen Beitrag zur langfristigen Entwicklung der Region beizutragen.

Standortförderung

Der Vorstand ist gemäss neuer Organisationsform für die Belange der Standortförderung zuständig. Nebst Projekten aus den Fachgruppen werden dabei Anlässe mit überregionaler Ausstrahlung, regionale Institutionen mit Aufgaben im Sinne der Region und allgemeine Strukturprojekte von mit zumindest regionalem Interesse gefördert.

Ausblick 2012

Anlässlich einer Tagung will der Vorstand im März nach fünf Jahren die Strukturen des Vereins hinterfragen und wenn nötig korrigieren. Gleichzeitig wird auch die operative Geschäftstätigkeit noch gezielter auf die Vereinsstrategie ausgerichtet.

Geschäftsstelle

Mitarbeiterwechsel

Sarah Peter Vogt, die seit Bestehen des Vereins für die Belange des Marketings, der Kommunikation und der Jungunternehmerförderung verantwortlich war, hat die Geschäftsstelle verlassen, um sich auf ihre eigene Firma zu konzentrieren. Die bestehende Fach- und Kapazitätslücke wurde mit Drittaufträgen geschlossen. Auch Stephanie Spirig verliess die Geschäftsstelle nach zwei Jahren, um eine neue Herausforderung beim Bundesverwaltungsgericht anzunehmen. Die freie Stelle wurde mit Corinna Rohner, Kauffrau aus Kriessern, besetzt.

Prix Benevol

Der Verein St. Galler Rheintal hat die Auswertung der Projekteingaben für den Prix Benevol (Freiwilligenarbeit) koordiniert. Aus den 12 Gemeinden wurden insgesamt 108 Bewerbungen eingereicht. An die Schlussveranstaltung mit Preisvergabe wurden alle Bewerber eingeladen, sodass sich in Rebstein rund 200 Personen aus der ganzen Region zu einem gemütlichen Abend trafen. Den ersten kantonalen Prix Benevol in der Kategorie Dorfgemeinschaft durfte der «Verein Ferienpass am Alten Rhein» (St. Margrethen, Rheineck, Thal) in Empfang nehmen.



Schlussveranstaltung Prix Benevol in Rebstein.

Behördenabend Rhema

Der Behördenabend, zu welchem traditionsgemäss an die RhEMA eingeladen wird, hat über 400 Behördenvertreter und Verwaltungsangestellte aus der ganzen Region nach Altstätten gelockt. Regierungsrat Martin Gehrer informierte über die Kantonsfinanzen und Kuno Bont referierte zum Thema «Vom Gemeindeammann zum Kunstschaffenden und Unternehmer».



Referenten am Behördenanlass an der Rhema: (v.l.) Thomas Ammann, Präsident VSGR, Kurt Wettstein, Verwaltungsratspräsident Rhema, Martin Gehrer, Regierungsrat St. Gallen und Kuno Bont, Kunstschaffender.

Öffentlichkeitsarbeit

Organisierte Veranstaltungen

24. Januar 2011, RHEINTAL Konferenz

«Politik & Wirtschaft»

Der mittlerweile traditionelle jährliche Gedankenaustausch der Rheintaler ParlamentarierInnen, PräsidentInnen der Regionalparteien, GemeindepräsidentInnen, Vorstandsmitglieder des AGV Rheintal sowie Vorstandsmitglieder des VSGR fand zum sechsten Mal statt. In einem ersten Teil wurden die Resultate der qualitativen Marktforschung über das St. Galler Rheintal von Marco Schnitter präsentiert und anschliessend diskutiert. Im zweiten Teil informierte Walter Grob als Gesamtprojektleiter über den Stand der Arbeiten im Agglomerationsprogramm.

08. Juni 2011, RHEINTAL Konferenz

«Hightech Region Rheintal und die Standortattraktivität»

Die RHEINTAL Konferenz fand in der Firma Bezema AG in Montlingen statt. Nach den Inputreferaten von Marco Schnitter, SCOPE QUALITATIVE RESEARCH und Alexandra Maasl über die Aussenwahrnehmung des Rheintals aus der Sicht von Fachkräften bzw. dem «Krieg der Talente» wurde unter der Leitung von Peter Eisenhut, ecopol AG, eine Podiumsdiskussion geführt. Daran nahmen als Vertreter der Wirtschaft René Wuffli, RDV Verlags AG und Präsident AGV Rheintal sowie Klaus Brammert, Bauwerk Parkett AG teil. Die politischen Vertreter waren Thomas Ammann, Gemeindepräsident Rüthi und Präsident Verein St. Galler Rheintal sowie Walter Grob, Gemeindepräsident Au.



Podiumsdiskussion an der RHEINTAL Konferenz vom 8.6.2011 mit (v.l.) Walter Grob (Gemeindepräsident Au), Thomas Ammann (Gemeindepräsident Rüthi und Präsident Verein St. Galler Rheintal), René Wuffli (RDV Verlags AG und Präsident AGV) sowie Klaus Brammert (Bauwerk Parkett AG).

5. September 2011, RHEINTAL Konferenz mit Schulrats-Präsidentinnen und Präsidenten

Zum fünften Mal organisierte der Verein St. Galler Rheintal die RHEINTAL Konferenz. Dieses jährliche Treffen ermöglicht es den Verantwortlichen sich im Wahlkreis auszutauschen und Impulse weiterzugeben. Am diesjährigen Treffen wurde die TOS (Time-out-Schule) Oberrheintal vorgestellt, die Rückmeldungen der Berufsschulen an die Oberstufenschulen thematisiert, das IKS (internes Kontrollsystem) besprochen und weitere Traktanden behandelt.

12. Mai 2011, RHEINTAL Dialog

«Agglomerationsprogramm»

Um die interessierte Öffentlichkeit über das Agglomerationsprogramm zu informieren, wurde im Veranstaltungssaal des ri.nova Impulszentrums ein Rheintal Dialog durchgeführt. Wilfried Bertsch, Abteilungsvorstand Raumplanung und Baurecht des Amtes der Landesregierung Vorarlberg warf in seinem Einstiegsreferat einen gemeinsamen Blick auf die Region. Im Anschluss erklärte Ueli Strauss, Kantonsplaner des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation, die Grundsätze des Agglomerationsprogramm. Walter Grob erlaubte dann einen «Blick in die Werkstatt» des Agglomerationsprogramm und erörterte den Projektablauf bis Ende 2011 bzw. bis zur Umsetzung im 2015.

Medienarbeit

RheintalNews

Über diverse Anlässe wurde von der Presse in den Lokalmedien berichtet. Als wichtiges Kommunikationsmittel wurden die sogenannten RheintalNews eingeführt. Dabei handelt es sich um ein einseitiges Inserat im «Rheintaler», welches alle 1 bis 2 Monate vom Verein St. Galler Rheintal herausgegeben wird. Folgende RheintalNews wurden 2011 veröffentlicht:

- Vorstellung des Verein St. Galler Rheintal, Januar 2011
- Grenzüberschreitender Verkehr, März 2011
- Agglomerationsprogramm, April 2011
- Gebäudesanierungsprojekte (Energie)/ Fördermassnahmen, Mai 2011
- Öffentlicher Verkehr, Juli 2011
- Energiestädte, Oktober 2011
- Prix Benevol, Oktober 2011
- Energiefördermassnahmen, Dezember 2011

Sanierung brachte viele Vorteile

Der Hallenumbau des SFS unmittelbar AG in Balgach konnte mit Modernität von Bund, Kanton und Gemeinde realisiert werden.

ABSTUFEN: Die Firma Wismannler AG in Balgach hat ein grossartiges Bauprojekt abgeschlossen. Das neue Multifunktionsstadion des SFS unmittelbar AG in Balgach ist nun fertig. Die Sanierung brachte viele Vorteile. Die Sanierung wurde in drei Phasen durchgeführt. In der ersten Phase wurde das Dach neu eingedeckt und die Fassade saniert. In der zweiten Phase wurde das Innere des Stadions saniert. In der dritten Phase wurde das Stadion für die Nutzung als Multifunktionsstadion umgebaut.

Einmalige Investition: Die Sanierung brachte viele Vorteile. Die Sanierung wurde in drei Phasen durchgeführt. In der ersten Phase wurde das Dach neu eingedeckt und die Fassade saniert. In der zweiten Phase wurde das Innere des Stadions saniert. In der dritten Phase wurde das Stadion für die Nutzung als Multifunktionsstadion umgebaut.



«Sehr zufrieden mit dem Umbau»

Das Ehepaar Schmidt hat in Balgach ein Haus aus dem 50er Jahren gekauft und dieses nach Mauerwerk Standard saniert. Es gab 10 000 Franken Mängelgeld.

ALGACON: Das Ehepaar Schmidt hat in Balgach ein Haus aus dem 50er Jahren gekauft und dieses nach Mauerwerk Standard saniert. Es gab 10 000 Franken Mängelgeld. Die Sanierung wurde in drei Phasen durchgeführt. In der ersten Phase wurde das Dach neu eingedeckt und die Fassade saniert. In der zweiten Phase wurde das Innere des Hauses saniert. In der dritten Phase wurde das Haus für die Nutzung als Multifunktionshaus umgebaut.

Einheitliche Fördermassnahmen in allen Rheintaler Gemeinden

ABSTUFEN: Die Gemeinde Rheintal hat einheitliche Fördermassnahmen für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Fördermassnahmen betreffen die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

Einheitliche Fördermassnahmen: Die Gemeinde Rheintal hat einheitliche Fördermassnahmen für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Fördermassnahmen betreffen die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

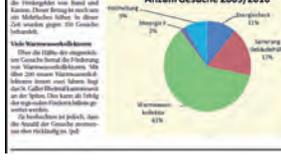
Bald eine umfassende Beratung am Wohnort

ABSTUFEN: Die Gemeinde Rheintal hat eine umfassende Beratung am Wohnort für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Beratung wird von Experten durchgeführt und betrifft die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

Umfassende Beratung am Wohnort: Die Gemeinde Rheintal hat eine umfassende Beratung am Wohnort für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Beratung wird von Experten durchgeführt und betrifft die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

Fördergelder fließen

In den letzten zwei Jahren flossen von den Gemeinden des Rheintals mehr als 500 000 Franken in Form von Fördergeldern an umweltbewusste Bauherren.



Vorträge und Informationen

Vorträge und Informationen: Die Gemeinde Rheintal hat Vorträge und Informationen für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Vorträge werden von Experten durchgeführt und betreffen die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

«Eine besondere Ecke der Schweiz»

ABSTUFEN: Die Gemeinde Rheintal hat eine besondere Ecke der Schweiz für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Ecke wird von Experten durchgeführt und betrifft die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.



Das St. Galler Rheintal: ein attraktiver Wirtschaftsstandort

ABSTUFEN: Die Gemeinde Rheintal hat das St. Galler Rheintal als einen attraktiven Wirtschaftsstandort für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Attraktivität wird von Experten durchgeführt und betrifft die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

Attraktiver Wirtschaftsstandort: Die Gemeinde Rheintal hat das St. Galler Rheintal als einen attraktiven Wirtschaftsstandort für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Attraktivität wird von Experten durchgeführt und betrifft die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

ABSTUFEN: Die Gemeinde Rheintal hat eine besondere Ecke der Schweiz für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Ecke wird von Experten durchgeführt und betrifft die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

Einmalige Investition: Die Gemeinde Rheintal hat eine einmalige Investition für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Investition wird von Experten durchgeführt und betrifft die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

Einheitliche Fördermassnahmen: Die Gemeinde Rheintal hat einheitliche Fördermassnahmen für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Fördermassnahmen betreffen die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

Bald eine umfassende Beratung am Wohnort: Die Gemeinde Rheintal hat eine umfassende Beratung am Wohnort für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Beratung wird von Experten durchgeführt und betrifft die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

Umfassende Beratung am Wohnort: Die Gemeinde Rheintal hat eine umfassende Beratung am Wohnort für alle Gemeinden im Rheintal beschlossen. Die Beratung wird von Experten durchgeführt und betrifft die Sanierung von Gebäuden, die Erneuerung von Strassen und die Förderung von Sportanlagen.

Beispiel eines Beitrages im Inline-Magazin.

Internetauftritt

Der Velm Verlauf des Berichtjahres wurde die neue Internetadresse www.regionrheintal.ch mit einem neuen Web-auftritt der Region aufgeschaltet.



Der neue Web-Auftritt der Region: www.regionrheintal.ch

Beispiel einer RheintalNews-Seite.

Inline

INLINE ist eine eigenständige und fachbereichsübergreifende Zeitschrift mit Fokus auf die Welt der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. INLINE erscheint quartalsweise und wird an über 41'000 Adressaten persönlich zugestellt. Um die Bekanntheit des St. Galler Rheintals bei diesem Zielpublikum zu erhöhen, wurden in Zusammenarbeit mit Leica, SFS und Jansen im 2011 zwei Artikel über die Region als High-Tech-Standort veröffentlicht.

Fachgruppe Verkehr

Fachgruppen-Sitzungen und ihre Schwerpunkte

Die Fachgruppe Verkehr hat im vergangenen Jahr unter der Leitung des neuen Präsidenten, Gemeindepräsident Reto Friedauer St. Margrethen, vier Sitzungen abgehalten.



Im Schneegestöber: Übergabe der Akten von Thomas Ammann (links) an Reto Friedauer.

Als Nachfolgerin von Alois Zoller wurde Carola Espanhol (Gemeinderätin Au) begrüsst. Zudem nahm Hans-Ruedi Kuhn anstelle von Walter Dierauer als Vertreter der RTB der Fachgruppe Einsitz.

An der Sitzung vom 16. Juni 2011 nahmen die Fachgruppenmitglieder zusammen mit dem Gemeinderat St. Margrethen an einer Besichtigung der Baustelle der ÖBB-Brücke im Bruggerhorn teil. Der «Spatenstich» der neuen Brücke fand am 24. März 2011 im Beisein der beiden Regierungsvorteilerinnen der Schweiz und Österreich statt.

Motorisierter Individualverkehr

Mobil im Rheintal

Im konsensorientierten Planungsverfahren Mobil im Rheintal (MIR) wurde im 2011 der 4. Zwischenbericht und der Schlussbericht zuhanden der Regierung des Landes Vorarlberg verabschiedet. Darin werden die Strassenkorridorvarianten AC und Z zur Weiterverfolgung empfohlen. Bei der Variante AC handelt es sich um die Ostumfahrung Lustenau (Messepark – Lustenau – Anschluss Bruggerhorn/St. Margrethen). Die Variante Z beinhaltet eine ähnliche Linienführung wie die zurückgestellte Variante E neu: Verbindung Dornbirn Nord – Zellgasse – Bruggerloch, nur liegt sie südlicher und soll untertunnelt werden. Die Verbindung A1-L40 als vorgezogener Teil einer Gesamtlösung (Variante Pr) wird innerhalb des MIR-Projekts und zusätzlich eine Verbindung im Raum Diepoldsau Süd ausserhalb des Planungsverfahrens weiter bearbeitet.

Betriebs- und Gestaltungskonzept Kantonsstrasse Nr. 13 Altstätten-Heerbrugg

Die Ergebnisse der Zweckmässigkeitsbeurteilung der Entlastungsstrasse haben dazu geführt, dass zum heutigen Zeitpunkt der Bau einer Entlastungsstrasse nicht prioritär weiterverfolgt wird, sondern ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die bestehende Kantonsstrassenstrecke von Altstätten bis Heerbrugg erarbeitet wird (Variante «0+»). Die Ausschreibung und Vergabe des Betriebs- und Gestaltungskonzepts ist erfolgt. Die Entlastungsstrasse im Riet (ehemals Strasse 2000) wurde als spätere Option ins Agglomerationsprogramm aufgenommen.

Langsamverkehr

Velo- und Fussverkehr

Basierend auf der durchgeführten Analyse wurden in der Testregion Widnau, Balgach und Au Massnahmskizzen für die Behebung der bestehenden Schwachstellen im Langsamverkehr erstellt. Mit Fachleuten und mit Hilfe der Gemeinden wurden dazu auch Grobkostenschätzungen erstellt. Diese Angaben dienen als Grundlage für eine Kostengabe im Agglomerationsprogramm.

Öffentlicher Verkehr

S-Bahn-2013

Am 17. November 2011 fand in Oberriet der kantonale Spatenstich für die Bahnhofsneubauten im Rahmen des S-Bahn-2013-Konzepts statt.



Neuer REX: Doppelstocktriebzug DOSTO: sämtliche Wagen sind klimatisiert.

Bahnlinie St. Margrethen-Bregenz

Die Anpassung des Bahnangebots ist erfolgreich gestartet. Die Region St. Galler Rheintal, die Gemeinde St. Margrethen

und auch die Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee leisteten auch 2011 einen wesentlichen finanziellen Beitrag an das Zusatzangebot. Um die Bedingungen des Kantons auf Übernahme der Gesamtkosten des Zusatzangebotes zu erfüllen, müssen pro Jahr ca. 608'000 Passagiere im Abschnitt St. Margrethen – Bregenz einsteigen. Für die Erfolgskontrolle wurden automatische Passagierzählvorrichtungen installiert.

Busangebot Heerbrugg – Lustenau – Dornbirn

Das Projekt «Vernetzung öffentlicher Verkehr Schweiz Österreich; Neue Buslinie zwischen Heerbrugg – Lustenau – Dornbirn» wurde mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 abgeschlossen und damit endete der dreijährige Versuchsbetrieb. Am 15. Dezember 2008 konnte nach intensiver Vorbereitungszeit die Buslinie gestartet werden. Die Fahrgastzahlen sind kontinuierlich von Jahr zu Jahr gestiegen. Während im Jahr 2009 72'000 Fahrgäste das Angebot nutzten, waren es im Jahr 2010 schon 144'000 Fahrgäste und im Jahr 2011 über 200'000 Fahrgäste. Der Bus wird daher seit Dezember 2011 als regulärer Kurs geführt und verbindet an sieben Tagen in der Woche die Bahnhöfe von Heerbrugg nach Dornbirn und bietet somit schlanke Anschlüsse an die Züge. Die Bus-Linie bietet für Arbeitspendler direkte Anschlüsse zum Industrieareal. Es bietet sich zusätzlich ein verstärktes Ortsbusangebot in Widnau, Au, Dornbirn und Lustenau an.

Grenzüberschreitendes Angebotskonzept

Als Basis für die Weiterentwicklung wurde ein Expertenbericht über den grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr im Rheintal erarbeitet. Die Kosten dieses Bericht teilten sich das Land Vorarlberg, der Kanton und die Region zu je einem Drittel. Das Konzept soll mit Zeithorizont 2025 die Richtung der angestrebten Entwicklung des ÖV-Angebots in der Agglomeration Rheintal vorgeben. Die Analyse hat gezeigt, dass auf beiden Seiten des Rheins eine gute ÖV-Erschliessungsqualität vorhanden ist. Mängel bestehen aber bei der Verknüpfung der beiden ÖV-Systeme. Es sind nur drei grenzüberschreitende Linien vorhanden, welche teilweise schlecht mit dem Angebot der gegenüberliegenden Seite des Rheins verknüpft sind. Mit dem neuen Konzept wird das Busnetz im Rheintal neu grenzüberschreitend mit den Bahnsystemen beider Länder verknüpft. Der Konzeptvorschlag dient nun als Diskussionsgrundlage für die weiteren Schritte.

Eisenbahnbrücke St. Margrethen – Lustenau

Am 24. März 2011 erfolgte der Spatenstich der Eisenbahnbrücke St. Margrethen/Lustenau unter Mitbeteiligung der Verkehrsministerinnen beider Länder.



v.l.n.r. Doris Bures, Verkehrsministerin Österreich; Doris Leuthard, Verkehrsministerin Schweiz; Herbert Sausgruber, Landeshauptmann Vorarlberg; Martina Rüscher, Moderatorin; Joe Keller, Regierungsrat Kanton St. Gallen; Andreas Matthä, Infrastruktur ÖBB

Ausblick 2012

Das grenzüberschreitende ÖV-Angebotskonzept gilt es weiterzuentwickeln. Zudem sind verschiedene Infrastrukturmassnahmen des Agglomerationsprogramms in ihre Bau- und Finanzierungsreife voranzutreiben. Die St. Galler Ständeräte Karin Keller-Sutter und Paul Rechsteiner sind mit einem zukunftsweisenden Vorschlag für die Ostschweizer Bahnlandschaft im Fernverkehr an die Öffentlichkeit getreten. Mit dem Vorschlag für ein «Bodensee-Rheintal Y» legen sie ein vielversprechendes Konzept vor, das die erneut drohende Vernachlässigung der Bahnlandschaft Ostschweiz im Rahmen von FABI/STEP korrigieren könnte. Ihre Arbeitsidee schlägt infrastrukturelle und betriebliche Verbesserungen für die See- und die Rheintallinie vor. Kernelemente bilden der Doppelspurausbau auf der ganzen Rheintalstrecke, fahrplanbedingte Ausbauten auf der Seelinie, eine umsteigefreie Anbindung des Rheintals ans nationale IC/IR-Netz und die Aufnahme einer internationalen Verbindung aus dem Raum Stuttgart. Die Region Rheintal ist gefordert, diesen Vorstoss sowohl politisch als auch planerisch mit aller Kraft zu unterstützen. Ein Kernelement für die IC – Strecke nach München, nämlich die Eisenbahnbrücke über den Rhein (siehe oben), steht ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2013 zur Verfügung. Die Brücke ist geschlagen, also nutzen wir sie.

Reto Friedauer

Präsident Fachgruppe Verkehr

Fachgruppe Standortmarketing

Die Aktivitäten der Standortförderung wurden auf den Jahresbeginn dem Vorstand übertragen. Daraus resultierte die Etablierung der Fachgruppe Standortmarketing. Die wird seit dem 1. Januar 2011 vom Altstätter Stadtpräsidenten Daniel Bühler geleitet.

Rheintalkonferenz zum Thema Fachkräftemangel

Verschiedene Studien sind übereinstimmend zum Ergebnis gekommen, dass die Wirtschaftsregion Rheintal in der weiteren Deutschschweiz (Basel, Zürich, Bern, Luzern) praktisch unbekannt ist. Die Fachgruppe Standortmarketing hat daher ihre Arbeiten im abgelaufenen Jahr auf die Thematik des «Fachkräftemangels» fokussiert.

Mit Fachhochschulen Fachkräftemangel bekämpfen

An mehreren Besprechungen mit den Vorständen der Fachhochschulen Buchs und Chur wurden Möglichkeiten erarbeitet, wie die Absolventen der uns am nächsten liegenden Hochschulen über die Angebote der Rheintaler Wirtschaft informiert werden können. Erste Aktivitäten, wie der Besuch von NTB-Absolventen in Industriebetrieben im Rheintal, sind bereits fix eingeplant. Dabei können sich Studenten aus erster Hand über die anspruchsvollen und interessanten Jobs informieren, die sie nach Abschluss des Studiums im Rheintal finden können. Dieser Thematik haben sich auch die Beiträge in der Zeitschrift «Inline» des Dachverbandes der Fachhochschule Schweiz gewidmet. Dort berichten Fachhochschulabsolventen über ihre Tätigkeit als Kaderpersonal von Rheintaler Unternehmen.

Roadshow «Bachelor und Master im Praxistest»

Rund 60 Personen nahmen Mitte November an der fünften Veranstaltung der Roadshow 2011 der FH Schweiz an der HTW Chur (Teil der Fachhochschule Ostschweiz) teil. Als Quelle für junge Fachkräfte beschrieb Eugen Voit, Executive Vice President der Leica Geosystems AG, das zentrale Bedeutungsmerkmal von Fachhochschulen.

Immomesse

Zusammen mit den fünf Immobiliendienstleister Cristuzzi Immobilien Treuhand AG, Sonnenbau AG, I+R Schertler-Alge AG, RT Immobilien Treuhand AG und S + L Architektur AG wurden den zahlreichen Besuchern die Vorzüge der Region St. Galler Rheintal vorgestellt. Mit der Teilnahme an der Immomesse wird die Bekanntheit des Rheintals als attraktive Wohnregion angestrebt.



Stand Immomesse 2011.

Vorstand der Fachhochschulen Schweiz im Rheintal

Als besonderes Ereignis kann der Workshop des Vorstandes der Fachhochschule Schweiz erwähnt werden. Nebst dem Präsidenten Nationalrat Christian Wasserfallen war mit Rolf Hofstetter auch ein Mitglied der eidgenössischen Fachhochschulkonferenz (EFHK) im Rheintal. Zitat des HF Schweiz Vorstandes aus dem «Inline» vom November 2011 über diesen Anlass: »Die Initiative ging vom Verein St.Galler Rheintal aus, der mit der FH Schweiz seit längerem zusammenarbeitet.«



v.l.n.r. Daniel Bühler, Stadtpräsident Altstätten, Eugen Voit, Vorstand AGV, Christian Wasserfallen, Präsident FH Schweiz, Göpf Spirig, Verein St.Galler Rheintal.

Ausblick 2012

Die Fachgruppe Standortmarketing hat die Fachhochschule St. Gallen beauftragt, aus den vorliegenden Studien zum Thema Fachkräftemangel einen Vorschlag einer Marketingstrategie zu entwickeln. Aufgrund dieser Studie werden Massnahmen und Aktivitäten für die nächsten Jahre umgesetzt. Die Aktivitäten mit dem NTB Buchs werden ebenso wie die Kampagne im «Inline» weitergeführt.

Daniel Bühler

Präsident Fachgruppe Standortmarketing

Fachgruppe Energie

Fachgruppen-Sitzungen und ihre Schwerpunkte

Die Fachgruppe Energie hat ihre Geschäfte im 2012 an vier Sitzungen behandelt. Im Anschluss an die Sitzung vom 26. Mai 2011 nahmen die Fachgruppenmitglieder an einer informativen Führung durch das Holzenergiezentrum Nesslau teil.

Projekte 2011

Veranstaltungsreihe «Gebäude sanieren – Energiekosten senken»

Die Geschäftsstelle organisierte regionale Informationsveranstaltungen in Rebstein und in Oberriet. Energieberater und Fachexperten des Kantons informierten Gebäudeeigentümer über die Notwendigkeit, Nutzen und Chancen einer Gebäudemodernisierung.



Anpassung der Richtlinie über die Gewährung von Energieförderbeiträgen

Die seit 2008 bestehende Richtlinie über die Gewährung von Energie-Förderbeiträgen wurde im Verlauf von 2011 überarbeitet. Die Anpassungen wurden von den 12 Gemeinden beschlossen und betreffen insbesondere die Förderung von Photovoltaikanlagen und Fernwärmeanschlüssen.

Übersicht Förderprogramme				
	Rheintaler Gemeinden	Kanton St. Gallen	Gebäudeprogramm	Elektrizitätsversorger
Geförderte Massnahmen (alle Gemeinden):				
Vorgehensberatung		x		
Minergie bei Sanierungen	x		x	
Minergie-P bei Sanierungen	x	x ¹	x	
Minergie bei Neubauten				
Minergie-P bei Neubauten	x	x ¹		
Energetische Erneuerung einer Fassade	x		x	
Energetische Erneuerung der Gebäudehülle	x		x	
Warmwasserkollektoren	x	x		
Holzheizung	x			
Elektrizität aus erneuerbaren Energien				x ²
Andere Anlagen	x ³	x ¹		
Optional geförderte Massnahmen (nicht alle Gemeinden):				
Fernwärmeanschluss	x			
Photovoltaikanlage	x ¹			

Ausschnitt aus dem Merkblatt zur Richtlinie.

Kommunikation und Erfahrungsaustausch

Im Rahmen von periodisch erschienenen Themen-Seiten (RheintalNews) wurde die Öffentlichkeit für energetische Themen sensibilisiert. Mit den Bauverwaltungen der 12 Mitgliedsgemeinden wurde ein Erfahrungsaustausch zum Thema Energie durchgeführt.

Ökostrom

Die Fachgruppe hat sich verschiedentlich mit dem Thema Ökostrom befasst. Leitgedanke war dabei, dass die regional produzierte Energie auch in der Region gekauft und konsumiert werden soll. Dazu wurde vorbereitend mit dem Amt für Umwelt und Energie ein Workshop durchgeführt, ein Diskussionspapier entwickelt und mit der SAK Gespräche geführt. Momentan ist die Weiterarbeit noch zurückgestellt, da auf den verschiedensten Ebenen (auch im Zusammenhang mit dem Aufbau der Energieagentur) diesbezüglich Gespräche stattfinden.

Energiestädte

Eichberg wurde im 2011 als 11. Gemeinde der Region das Energiestadt-Label überreicht. Mit der Gemeinde Oberriet, die im Frühjahr 2012 ausgezeichnet wird, werden schliesslich alle 12 Mitgliedsgemeinden zu Energiestädten.



Vier Gemeinden der Region wurden im September 2011 am Energietag in Bern für das Erlangen des Energiestadtlabels geehrt.

Energieagentur St. Gallen

Die Schaffung der Energieagentur durch die verschiedenen Träger wurde durch die Verantwortlichen vorangetrieben. Die Region hat sich mit zwei Vorschlägen aus Altstätten und Heerbrugg um den Standort der Energieagentur beim Kanton St. Gallen beworben.

Vorbereitung KMU-Programm-Trägerschaft

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberverband hat die Fachgruppe im 2011 vorbereitende Arbeiten zur Unterstützung des sogenannten KMU-Modells der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) durchgeführt. Die Fachgruppe übernimmt dabei die regionale KMU-Programm-Trägerschaft. Ziel dabei ist, KMU zu animieren, energie- und ressourceneffizient zu handeln.

Ausblick 2012

Zur Förderung des KMU-Modells wird im Mai eine Startveranstaltung durchgeführt. Ende des Jahres ist ein erster Erfahrungsaustausch der beteiligten KMUs vorgesehen.

Im Frühjahr werden alle 12 Gemeinden Energiestädte sein. Mit den Verantwortlichen der Gemeinden ist eine engere Zusammenarbeit im Sinne von Erfahrungsaustausch- und Informationsanlässen vorgesehen.

Dabei können z.B. kommunale bzw. regionale Energiekonzepte im Vordergrund stehen.

Im Zusammenhang mit der Bildung der Energieagentur sind koordinierende Arbeiten vorgesehen. Auch das Thema Ökostrom soll in geeigneter Form weiterbearbeitet werden.

Rolf Huber,
Präsident Fachgruppe Energie

Fachgruppe Siedlung und Landschaft

Fachgruppen-Sitzungen und ihre Schwerpunkte

Die Geschäfte der Fachgruppe Siedlung und Landschaft wurden im vergangenen Jahr an vier Sitzungen behandelt. Die Sommersitzung fand in Mels mit einem Rahmenprogramm statt. Die Teilnehmer wurden an einer Führung über das Sanierungsprojekt «Linthkanal – Flussaufweitung und Rekultivierung» informiert. Im Anschluss ermöglichte die Firma Gautschi anhand einer Präsentation einen Einblick in die umfassenden Sanierungsarbeiten am Verkehrsknotenpunkt Autobahn-Verzweigung Sarganserland.



Die Fachgruppe Siedlung und Landschaft informiert sich über das Sanierungsprojekt «Linthkanal – Flussaufweitung und Rekultivierung».

Projekte 2011

Agglomerationsprogramm

Im Verlauf des Jahres 2011 intensivierten sich die Arbeiten am Agglomerationsprogramm. Es fanden zwei Austauschveranstaltungen mit den St. Galler Gemeindepräsidenten und den Vorarlberger Bürgermeistern statt, an welchen das

Agglomerationsprogramm thematisiert wurde. Die Begleitdelegation mit politischen Vertretern aus den St. Galler Gemeinden traf sich zweimal in der ersten Jahreshälfte, bevor die zweimonatige, breit abgestützte Vernehmlassung durchgeführt wurde. Zum Vernehmlassungskreis gehörten die zwölf politischen Gemeinden des St. Galler Rheintals, der Kanton St. Gallen, das Land Vorarlberg, die Kreisparteien und Fachverbände. Im Herbst wurden die Ergebnisse der Vernehmlassung ausgewertet. Das Agglomerationsprogramm konnte schliesslich vom Lenkungsausschuss unter der Leitung von Regierungsrat Willi Haag und Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser verabschiedet werden. Im November wurde das Agglomerationsprogramm von den einzelnen Gemeinden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Mit gleichlautenden Regierungsbeschlüssen des Kantons St. Gallen und des Landes Vorarlberg wurde das Agglomerationsprogramm verbindlich verabschiedet und im Dezember 2011 dem Bundesamt für Raumentwicklung in Bern zur Prüfung eingereicht.



Pressekonferenz anlässlich der Einreichung des Agglomerationsprogramms: (von links) Dr. Wilfried Bertsch, Vorstand der Abteilung Raumplanung und Baurecht im Amt der Vorarlberger Landesregierung; Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser; Dr. Walter Grob, Gemeindepräsident Au; Regierungsrat Willi Haag; Ueli Strauss, Leiter des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen; Reto Friedauer, Gemeindepräsident St. Margrethen. (Bild: Monika von der Linden)

Invasive Neophyten

Gebietsfremde Pflanzen, die sich stark ausbreiten und die einheimische Flora verdrängen, werden als invasive Neophyten bezeichnet. Zusammen mit dem Verein Lebensraum Rheintal organisierte die Geschäftsstelle eine Informations- und Austauschveranstaltung für die Neophytenverantwortlichen der Gemeinden. Die VSGP hat beschlossen, die Thematik regional anzugehen. Aus diesem Grund wurde ein Bekämpfungsleitfaden erarbeitet und den Gemeinden zur Verfügung gestellt.



Neophytenbekämpfungsleitfaden

Rheintal Karten

Der Verein St. Galler Rheintal hat an der Erarbeitung der «Rheintal Karten» aktiv mitgearbeitet. Das 36-seitige Werk zeigt elf Planungskarten zum Rheintal. Die «Rheintal Karten» sind thematische Karten, die zentrale raumplanerische Aspekte erstmals als grenzüberschreitendes Bild darstellen. Die Karten dienen als wichtige Grundlage für die weitere, gemeinsame Gestaltung der Zukunft im Rheintal. Die Karten können über die Geschäftsstelle bezogen oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

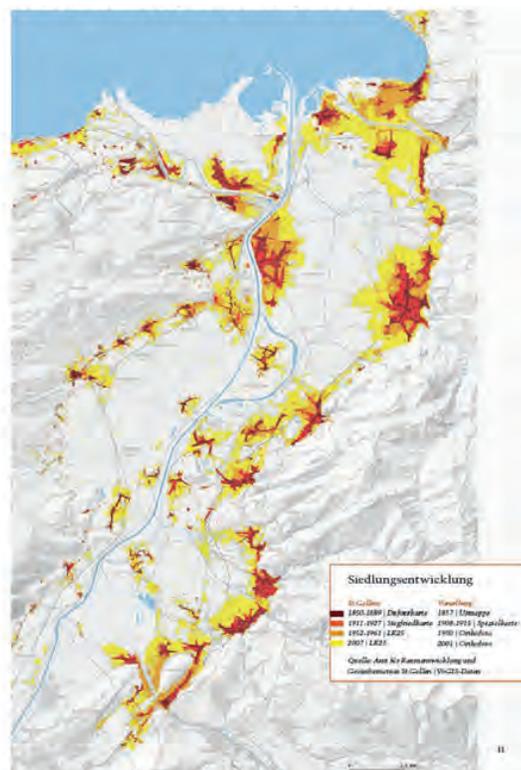


Abb.: Siedlungsentwicklung seit 1850 (Ausschnitt aus den «Rheintal Karten»).

Ausblick 2012

Nach der Einreichung des Agglomerationsprogramms gilt es nun die verschiedenen Massnahmen mit ihren unterschiedlichen Reifegraden (von Projektideen bis zu konkreten Vorprojekten) zu koordinieren und zu initiieren. Neben verkehrstechnischen und raumplanerischen Massnahmen werden auch einzelne Module des Landschaftsentwicklungskonzepts aufgegriffen. Ein Schwerpunkt der Arbeiten wird zudem die Bildung einer grenzüberschreitenden Trägerschaft sein.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Lebensraum Rheintal werden die Gemeinden zum Thema invasive Neophyten unterstützt.

Dr. Walter Grob,
Präsident Fachgruppe Siedlung und Landschaft

Rheintaler Kulturstiftung

Leistungsvereinbarung mit dem Kanton

Die Leistungsvereinbarung des Kantons mit der Rheintaler Kulturstiftung ist bereits das zweite Jahr in Kraft. Sie beinhaltet in finanzieller Hinsicht, dass der Kanton die freien Projektbeiträge der Gemeinden für die regionale Kulturförderung verdoppelt. Die Rheintaler Gemeinden haben 2011 wiederum Fr. 2.50 pro Einwohner/in und das Amt für Kultur dementsprechend Fr. 100'000.– für die regionale Kulturförderung im Rheintal bereitgestellt.

Kulturförderbeiträge

2011 wurden insgesamt 24 projektbezogene Kulturförderbeiträge gesprochen:

Beiträge gesprochen:

- 1. Rheintaler Kultur- und Theatertage, KINOTHEATER Madlen, Diogenes Theater, Kellerbühne Marbach, Theater Lumière
- Dokumentarfilm über Gardi Hutter, Kuno Bont
- Aufführung Mendelsohns «Lobgesang», Rheintalische Singgemeinschaft (RSG)
- Staablueme 2011, Altstätten
- Kinderbuch Türli & Flidari, Jürg Loser
- Blues- und Jazztage Balgach, KINOTHEATER Madlen
- SG'sang'sfäscht, Rebstein/Marbach

- Weihnachtsoratorium, Rheintal. Singgemeinschaft
- 24h Jazz, Kulturverein Widnau
- Verein Junge Klassik, Konzerte 2011
- Kultursommer Oberriet
- Ausstellung J. Ebnöther, Ausstellung Grenzen-Los
- Märlikarawane, Altstätten
- Bliss, Album «Euromission»
- Camerata Giocosa, Rahel Indermaur
- Drummer Festival Altstätten
- Buchprojekt Beni Bischof, B. Sommerhalder
- Aufführungen 2011, Theatergruppe Rhybrugg
- Kunstkreis JiRo Rheintal
- Aufführungen in Altstätten, Tablater Konzertchor
- Programmbeitrag 2011, Theater Lumière Rebstein
- Märchennacht, Claudia Rohrhirs
- Philharmonic Brass Zürich, Auftritte im Rheintal
- David Schenk, Konzert Rebstein

12 Gesuche mussten leider abgelehnt werden, weil eine oder mehrere Fördervoraussetzungen nicht gegeben oder erfüllt waren.

Leistungsvereinbarungen 2011-2012

Mit folgenden regionalen Kulturinstitutionen wurden Leistungsvereinbarungen über jährliche Betriebsbeiträge abgeschlossen:

- Kinotheater Madlen Heerbrugg
- Schlosskonzerte Balgach
- Diogenestheater Altstätten
- Freilichtbühne Rüthi

Mit den Leistungsvereinbarungen werden die kulturellen Angebote der entsprechenden Institutionen sowie im Gegenzug die Fördermittel (Betriebsbeiträge) von Kanton und Region für die Jahre 2011 und 2012 festgelegt.

Neuer Kultur-Webauftritt

Die Rheintaler Kultur hat auf der neuen Homepage des Vereins St. Galler Rheintal ein prominenteres Gesicht erhalten. Anfangs November 2011 wurde der neue Webauftritt angeschaltet. Die Kulturinformationen sind in zwei Teile gegliedert: «Rheintaler Kulturstiftung» und «Kultur». Die Rubrik «Rheintaler Kulturstiftung» beinhaltet folgende Informationen:

- Regionale Kulturförderung: Ansprechpartner, wichtige Informationen zur Kulturförderung im St. Galler Rheintal und im Kanton St. Gallen, Dokumente und Formulare zum Herunterladen.

- Schaffen und Wirken der Rheintaler Kulturstiftung (Leitbild, Zielsetzungen, Köpfe, Zahlen, Aktivitätsschwerpunkte, KulturNews, Projekte)

Unter der Rubrik «Kultur» sind nützliche Informationen zu regionalen Kulturthemen erhältlich:

- Kulturkalender: Links zu den Veranstaltungskalender ostevent.ch und kultur-online.net
- Verfügbare Kulturräume im St. Galler Rheintal
- Kulturschaffende: Lesenswertes über ausgewählte Rheintaler Kulturschaffende
- Museen, Theater, Veranstaltungszyklen: Informationen über regionale und überregionale und grenzüberschreitende Kulturangebote

Mehr unter www.rheintalerkulturstiftung.ch

KulturNewsRheintal

Zweimal wurden 2011 in den Regionalzeitungen die KulturNewsRheintal veröffentlicht. Damit informiert die Rheintaler Kulturstiftung über Neuigkeiten im kulturellen Bereich sowie das regionale Kulturschaffen.

KulturNews Theaterschaffen (7. Juli 2011)

- KulturThemaAktuell: 1. Rheintaler Kultur- und Theater-tage (26.-30.10.2011)
- KulturStimmen: Stimmender Verantwortlicher der Rheintaler Bühnen
- KulturInterview mit Andrea Lenzin, Präsidentin Bühne Marbach
- KulturAgenda (Kulturevents Juli-Sept. 2011)

KulturNews Chorwesen (25. November 2011)

- KulturThemaAktuell: Singen macht Freude – auch im Rheintal
- KulturStimmen: 4 Rheintaler Musiker – 1 Frage: (U. Stieger, E. Lenzin, A. Loser, K. Eugster)
- KulturInterview mit Martin Pozivil, Präsident Rheintalische Singgemeinschaft
- KulturAgenda (Kulturevents Nov. 2011 -Jan. 2012)

KulturInfoBrief an Kulturschaffende

Die Rheintaler Kulturstiftung informierte die Kulturschaffenden im November 2011 im *KulturInfoBrief* über den neuen Webauftritt der Rheintaler Kulturstiftung sowie die online aufgeschalteten Unterlagen zur Gesuchstellung.

Kultur-Webplattformen ostevent.ch und kultur-online.net

Seit Januar 2011 stellt die Rheintaler Kulturstiftung den Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen im St. Galler

Rheintal den Zugang zu den beiden Kultur-Online-Plattformen www.kultur-online.net und www.ostevent.ch zur Verfügung. Die Kulturinstitutionen wurden aufgefordert, ihre Veranstaltungen der Kulturstiftung zu melden; diese war dann für die Veröffentlichung im Web besorgt. Das kostenlose Angebot stiess auf grosses Interesse. Insgesamt wurden 2011 über 100 Veranstaltungen gemeldet und über die Rheintaler Kulturstiftung veröffentlicht.

KulturDialoge – Vernetzungsplattform der Rheintaler Kultur

Als Novum organisierte die Rheintaler Kulturstiftung im 2011 erstmals spartenspezifische Vernetzungstreffen für Kulturschaffende, Kulturbetreiber und Kulturvermittler. Die Mitglieder des Stiftungsrates traten 2011 mit Akteurinnen und Akteuren aus den Sparten Theater und Musik in Kontakt.



Die Saxogrooveties der Musikschule Oberrheintal bei ihrem Auftritt am 2. KulturDialog in Altstätten.

1. KulturDialog mit Rheintaler Theater-Institutionen, Theater-Veranstalter und Theater-Schaffenden (im Diogenes Theater in Altstätten) am 11. März 2011
2. KulturDialog mit Rheintaler Musik-Institutionen, und Musik-Schaffenden (im CHUNRAT Haus der Musik in Altstätten) am 1. September 2011

Vernetzungstreffen über die Grenzen

Anfangs Juli 2011 trafen sich auf Einladung der IG Kultur Vorarlberg und des Diogenes Theaters Altstätten knapp zwanzig Vertreter/innen von Kulturinstitutionen und Kulturmedien, Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler von beiden Seiten des Rheins zu einem länderübergreifenden Vernetzungstreffen.

Unterstützt wurde das internationale Kultur-Meeting durch die Rheintaler Kulturstiftung und den Kleinprojektfonds der Internationalen Bodensee-Konferenz IBK.



Vertreter von Kulturinstitutionen und -schaffenden aus drei Ländern.

Ausblick 2012

Die Rheintaler Kulturstiftung verfolgt ihr Ziel, das Rheintaler Kulturschaffen zu fördern, mit grossen Engagement

weiter; dies vor allem mit Massnahmen, welche die Kulturschaffenden und Kulturbetreiber darin unterstützen, die Reichweite und die «Strahlkraft» ihrer Angebote zu vergrössern und sich gegenseitig besser zu vernetzen:

- Für 2012 sind wiederum zwei *KulturNewsRheintal* in Planung.
- Die Publikationsunterstützung für *ostevent.ch* und *kultur-online.net* wird im 2012 weitergeführt.
- Die Vernetzung unter den Kulturschaffenden und der Dialog mit der Kulturstiftung wird durch zweimal jährlich organisierte spartenspezifische KulturDialoge unterstützt. 2012 möchten die Mitglieder des Stiftungsrats mit Akteurinnen und Akteuren aus den Sparten Bildende Kunst und Literatur in Kontakt treten.

Dr. Christa Köppel

Präsidentin Rheintaler Kulturstiftung

Rechnung 2011

Kommentar Verein

Die Jahresrechnung schliesst grundsätzlich positiv ab, mussten doch statt dem budgetierten Reserven Bezug von CHF 39'260 nur CHF 32'680 aus der Reserve entnommen werden. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Rechnung geprüft und empfiehlt der Delegiertenversammlung, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.

Organe und seine Mitglieder

Vorstand

- Ammann Thomas
- Bühler Daniel
- Freund Walter
- Friedauer Reto
- Grob Walter
- Huber Rolf
- Köppel Karl
- Wuffli René
- Wurster Nicola

- Gemeindepräsident Rüthi, Präsident
- Stadtpräsident Altstätten
- Bereich Land- und Forstwirtschaft
- Gemeindepräsident St. Margrethen
- Gemeindepräsident Au
- Gemeindepräsident Oberriet
- Präsident Ortsgemeinde Widnau
- Präsident AGV Arbeitgeber-Verband des Rheintals
- Vorstandsmitglied AGV Arbeitgeber-Verband des Rheintals

Delegierte

Delegierte Politik (24)

- Bühler Daniel, Altstätten
- Ritter Markus, Altstätten
- Grob Walter, Au
- Espanhol Carola, Au
- Metzler Ernst, Balgach
- Zäch Veith, Balgach
- Schegg Jakob, Berneck
- Schürpf René, Berneck
- Wälter Roland, Diepoldsau
- Frei Bruno, Diepoldsau
- Kaiser Eliane, Eichberg
- Diethelm Philipp, Hinterforst
- Zünd René, Marbach
- Ebneter Albert, Marbach
- Huber Rolf, Oberriet
- Bandel Lothar, Oberriet
- Eggenberger Andreas, Rebstein
- Mattle Otto, Rebstein
- Ammann Thomas, Rüthi
- Schöb Martin, Rüthi
- Friedauer Reto, St. Margrethen
- Nagel Jürgen, St. Margrethen
- Köppel Christa, Widnau
- Hasler Marlen, Widnau

- Stadtpräsident
- Stadtrat
- Gemeindepräsident
- Gemeinderätin
- Gemeindepräsident
- Gemeinderat
- Gemeindepräsident
- Gemeinderat
- Gemeindepräsident
- Gemeinderat
- Gemeindepräsidentin
- Gemeinderat
- Gemeindepräsident
- Gemeinderat
- Gemeindepräsidentin
- Gemeinderätin

Delegierte Bildung (3)

- Gächter Romeo, Oberriet
- Klee Helga, Berneck
- Ritter Priska, Widnau

- Präsident Primarschule Oberriet
- Präsidentin Oberstufe Mittelrheintal
- Regionale Schulaufsicht Rheintal

Delegierte Gesellschaft (3)

- Affolter Theres, Altstätten
- Eugster Melitta, Diepoldsau
- Tolfo Renato, Rebstein

- Integrationszentrum Rheintal
- Präsidentin Kreismusikverband Rheintal
- Ev. Pfarrer Rebstein

Delegierte Land- und Forstwirtschaft (3)

- Freund Walter, Eichberg
- Kobler Robert, Oberriet
- Kuster Peter, Diepoldsau

- Präsident Landwirtschaftliche Vereinigung oberes Rheintal
- Revierförster
- Präsident Landwirtschaftliche Vereinigung unteres Rheintal

Delegierte Natur- und Landschaftsschutz (3)

- Büchel Alfred, Hinterforst
- Hubatka Thomas, Altstätten
- Lüchinger Willi, Rüthi

- Jagd
- Verein Pro Riet
- Fischerei

Delegierte Ortsgemeinden (3)

- Ammann Andreas, Kobelwald
- Köppel Karl, Widnau
- Seitz Guido, Berneck

- Ortsgemeindepräsident
- Ortsgemeindepräsident
- Ortsgemeindepräsident

Delegierte Wirtschaft (3)

- Bürki Peter, Heerbrugg
- Wuffli René, Berneck
- Wurster Nicola, Balgach

- Sekretär AGV
- Präsident AGV
- Vorstandsmitglied AGV

Fachbereiche

Fachgruppe Siedlung und Landschaft

- Freund Walter, Eichberg
 - Gautschi Christoph, St. Margrethen
 - Grob Walter, Gemeindepräsident, Au
 - Kuster Alfred, Diepoldsau
 - Oesch Thomas, Balgach
 - Seitz Guido, Berneck
- Land- und Forstwirtschaft
Vorstandsmitglied AGV Arbeitgeberverband des Rheintals
Präsident (Vorstandsmitglied)
Natur- und Landschaftsschutz
Agenda 21
Ortsgemeinden

Fachgruppe Verkehr

- Capiaghi Ernst, Buchs
 - Espanhol Carola
 - Friedauer Reto, Gemeindepräsident, St. Margrethen
 - Heuberger Urs, Rapperswil
 - Köppel Klaus, Widnau
 - Kuhn Hans-Ruedi, Altstätten
 - Mattle Margrit, Altstätten
 - Neuhold Bernhard, Rüthi
 - Reusser Laurent, St. Gallen
 - Spirig Bruno, Diepoldsau
- Gesellschaft/Bildung
Gemeinderätin, Vertreter mittleres Rheintal
Präsident (Vorstandsmitglied)
Externer Berater
Gesellschaft (Omnibus)
Betreiber RTB
Stadträtin, Vertreterin oberes Rheintal
Vorstandsmitglied AGV Arbeitgeberverband des Rheintals
Amt für öffentlichen Verkehr
Agenda 21

Fachgruppe Standortmarketing

- Bühler Daniel, Stadtpräsident, Altstätten
 - Stieger Roger, Altstätten
 - Wuffli René, Berneck
- Präsident (Vorstandsmitglied)
Vorstandsmitglied AGV Arbeitgeberverband des Rheintals
Präsident AGV Arbeitgeber-Verband des Rheintals

Fachgruppe Energie

- Huber Rolf, Gemeindepräsident Oberriet
 - Plüss Jürg
 - Schürpf René
 - Sturzenegger Marcel
 - Voit Eugen
- Präsident (Vorstandsmitglied)
Stadtrat Altstätten
Gemeinderat Berneck
Amt für Umwelt und Energie, Leiter Abt. Energie
Vorstandsmitglied AGV Arbeitgeberverband des Rheintals

Rheintaler Kulturstiftung

- Badrutt Ursula, St. Gallen
 - Enderli Hanspeter, Altstätten
 - Eugster Melitta, Diepoldsau
 - Frauenfelder Katrin, Zürich
 - Greiser Sabine, Marbach
 - Köppel Christa, Gemeindepräsidentin, Widnau
 - Stadler Karl, Altstätten
- Amt für Kultur
Buchhändler und Kulturveranstalter
ehem. Kreispräsidentin St. Galler Blasmusikverband
Konservatorin Kunstsammlung Kanton Zürich
Rektorin Gymnasium Marienburg, Kunsthistorikerin
Präsidentin
kulturengagierter Unternehmer

Geschäftsstelle (280 Stellenprozente)

- Spirig Göpf
 - Mathieu Andreas
 - Corinna Rohner
- Leiter Geschäftsstelle
Projektleiter
Administration

Kontrollstelle

- Bohrer Monika, Rebstein
 - Dietrich Rita, Rebstein
- Geschäftsprüfungskommission Gemeinde Rebstein
Geschäftsprüfungskommission Gemeinde Rebstein

Sponsoren Verein St. Galler Rheintal:

